2. Dezember 2001 : bürgerlicher Sieg auf der ganzen Linie

Autor(en): **Tschanz, Pierre-André**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **28 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-911049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

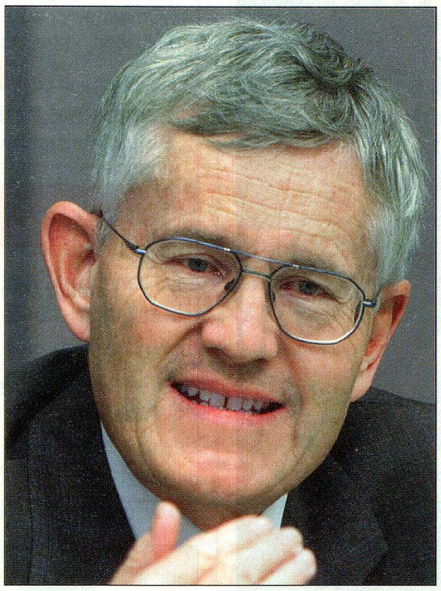
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bürgerlicher Sieg auf der ganzen Linie

Die bürgerliche Linie hat sich bei den fünf Abstimmungsvorlagen der eidgenössischen Volksabstimmung vom 2. Dezember 2001 überaus deutlich durchgesetzt. Die Schuldenbremse stiess praktisch auf einhellige Zustimmung, während die vier Volksinitiativen massiv abgeschmettert wurden.

DIE SCHULDENBREMSE, welche die im Hinblick auf die Sanierung der Bundesfinanzen bereits beschlossenen Massnahmen ergänzt und untermauert, wurde von 85 Prozent der Stimmenden angenommen, wobei der Jastimmen-Anteil in der lateinischen Schweiz leicht schwächer ausfiel. Finanzminister Kaspar Villiger kann nun also sein Präsidialjahr mit dem Elan eines durchschlagenden Erfolgs in Angriff nehmen.



Keystone

Siegreich: Kaspar Villiger.

Die Grünen dagegen haben eine schallende Ohrfeige eingesteckt. Ihre Volksinitiative «Für eine gesicherte AHV – Energie statt Arbeit besteuern» erzielte weniger als 23 Prozent Zustimmung. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund schnitt mit seiner Kapitalgewinnsteuer-Initiative vergleichsweise ehrenvoll ab – etwas mehr als jeder dritte Stimmende sagte Ja zur Vorlage.

Die Volksinitiativen «Für eine Schweiz ohne Armee» sowie «Für einen freiwilligen zivilen Ersatzdienst» schliesslich wurden diskussionslos verworfen – mit 77 bzw. 78 Prozent Neinstimmen.

Die Stimmbeteiligung fiel mit 37 Prozent gering aus. PAT

Resultate der eidgenössischen Abstimmungsvorlagen

	Schuldenbremse		Energiesteuer		Schweiz ohne Armee		Freiwilliger ziviler Friedensdienst		Kapitalgewinnsteuer		Stimmbeteiligung
Kanton	**JA %**	**NEIN %**	**JA %**	**NEIN %**	**JA %**	**NEIN %**	**JA %**	**NEIN %**	**JA %**	**NEIN %**	**in %**
ZH	85,0	15,0	27,0	73,0	23.0	77,0	25,0	75,0	34,0	66,0	40,5
BE	86,0	14,0	24,0	76,0	20,0	80,0	21,0	79,0	42,0	58,0	38,3
LU	89,0	11,0	20,0	80,0	17,0	83,0	18,0	82,0	31,0	69,0	41,6
UR	82,0	18,0	20,0	80,0	13,0	87,0	15,0	85,0	30,0	70,0	40,0
SZ	87,0	13,0	16,0	84,0	14,0	86,0	14,0	86,0	19,0	81,0	45,9
OW	88,0	12,0	17,0	83,0	15,0	85,0	15,0	85,0	25,0	75,0	43,5
NW	89,0	10,0	14,0	86,0	14,0	86,0	13,0	87,0	22,0	78,0	41,0
GL	87,0	13,0	19,0	81,0	14,0	86,0	15,0	85,0	32,0	68,0	35,6
ZG	89,0	11,0	18,0	82,0	18,0	82,0	18,0	82,0	24,0	76,0	44,6
FR	86,0	14,0	19,0	81,0	24,0	76,0	25,0	75,0	37,0	63,0	37,8
SO	87,0	13,0	21,0	79,0	18,0	82,0	18,0	82,0	37,0	63,0	37,8
BS	85,0	15,0	31,0	69,0	30,0	70,0	29,0	71,0	38,0	62,0	43,2
BL	87,0	13,0	24,0	76,0	23,0	77,0	23,0	77.0	32,0	68,0	38,0
SH	80,0	20,0	28,0	72,0	20,0	80,0	24,0	76,0	35,0	65,0	59,5
AR	88,0	12,0	21,0	79,0	18,0	82,0	17,0	83,0	34,0	66,0	43,5
AI	89,0	11,0	14,0	86,0	12,0	88,0	10,0	90,0	23,0	77,0	37,3
SG	89,0	11,0	20,0	80,0	18,0	82,0	17,0	83,0	34,0	66,0	37,3
GR	86,0	14,0	22,0	78,0	18,0	82,0	20,0	80,0	33,0	67,0	33,5
AG	87,0	13,0	19,0	81,0	17,0	83,0	17,0	83,0	28,0	72,0	33,1
TG	89,0	11,0	21,0	79,0	16,0	84,0	17,0	83,0	31,0	69,0	36,7
TI	75,0	25,0	23,0	77,0	24,0	76,0	27,0	73,0	27,0	73,0	31,5
VD	83,0	17,0	23,0	77,0	27,0	73,0	31,0	69,0	36,0	64,0	29,5
VS	78,0	22,0	17,0	83,0	20,0	80,0	22,0	78,0	30,0	70,0	30,3
NE	80,0	20,0	22,0	78,0	31,0	69,0	34,0	66,0	41,0	59,0	48,1
GE	75,0	25,0	27,0	73,0	38,0	62,0	40,0	60,0	35,0	65,0	42,1
JU	75,0	25,0	24,0	76,0	41,0	59,0	39,0	61,0	45,0	55,0	35,7
Total	**85,0**	**15,0**	**23,0**	**77,0**	**22,0**	**78,0**	**23,0**	**77,0**	**34,0**	**66,0**	**37,2**

KOMMENTAR

Klare und eindeutige Ergebnisse sowie eine seltene nationale Einmütigkeit – so lautet das Fazit des Abstimmungssonntags vom 2. Dezember 2001. Fünf Vorlagen, fünf Mehrheiten von über 65 Prozent und fünffache Einmütigkeit der Stände – ein seltenes Verdikt!

Einen der Gründe für diesen klaren Ausgang liefert die Tatsache, dass im Vorfeld der Abstimmung praktisch keine politische Diskussion stattfand. Neben den grossen Themen der Aktualität wie den Terroranschlägen in den USA und dem Afghanistan-Krieg, dem Swissair-Debakel und dem Massaker von Zug erschienen die Abstimmungsvorlagen schon fast langweilig und nebensächlich. Dies umso mehr, als bereits vor dem 2. Dezember eine andere politische Debatte eingesetzt hatte, nämlich jene über die Uno-Beitritt-Abstimmung vom 3. März 2002. Und darüber hinaus hatte der Souverän seine Meinung zu den meisten der Themenkreise bereits einige Monate vorher kundgetan: zu Armee und Landesverteidigung im November 2000 und im Juni 2001, zu Energieabgaben im September 2000. Die mässige Stimmbeteiligung sowie die einseitigen Ergebnisse widerspiegeln denn auch einen gewissen Überdruss einer Mehrheit des Stimmvolks bezüglich dieser «aufgewärmten» Themen.

Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee wird sich schwerlich von der massiven Niederlage erholen. Die Sozialdemokraten wiederum haben sich durch ihre versteckte Zustimmung zur Armeeabschaffungsinitiative (Stimmfreigabe) im Hinblick auf die bevorstehende Debatte über die Armee-XXI-Reform praktisch ins Abseits befördert. *Pierre-André Tschanz*